

MEDIENMITTEILUNG

Schweizer Bevölkerung reif für die Digitalisierung des Gesundheitssystems

Zürich, 14. Dezember 2022 – Die Digitalisierung hat in vielen Industriezweigen an Fahrt aufgenommen. Doch der Gesundheitssektor hinkt weit hinterher. Damit die digitale Transformation des Gesundheitssystems gelingen kann, müssen die Bedürfnisse und Ängste der Schweizer Bevölkerung berücksichtigt werden. Die Ergebnisse der von digitalswitzerland publizierten Studie „Das digitale Gesundheitssystem aus der Sicht der Bevölkerung“ zeigen, dass die Schweizer Bevölkerung bereit ist, ein digitales Gesundheitssystem zu nutzen, sofern es einen klaren Mehrwert bietet – etwa eine bessere Benutzerfreundlichkeit, verbesserte Diagnosen und Behandlungen sowie geringere Gesundheitskosten. Dazu benötigt die Bevölkerung jedoch die erforderlichen Kompetenzen sowie transparente Kommunikation von Seiten der Gesundheitsbranche, um Vertrauen zu schaffen.

Die Umfrageergebnisse zeigen, dass viele Schweizer Bürgerinnen und Bürger ihre Gesundheitskompetenz (76%) und digitale Kompetenz (72%) als hoch bis sehr hoch einschätzen. Dabei steigt die Gesundheitskompetenz mit zunehmendem Alter, während die digitale Kompetenz abnimmt. Auch das Bildungsniveau spielt eine wichtige Rolle: Personen mit einem höheren Bildungsniveau verfügen über eine höhere Gesundheits- und digitale Kompetenz. „Gesundheit und digitale Kompetenz sollten bereits in der obligatorischen Schulzeit thematisiert werden, damit alle Bürgerinnen und Bürger die gleichen Chancen haben, diese wichtigen Fähigkeiten von heute und morgen zu entwickeln“ folgert Jade Sternberg, Projektverantwortliche Digital Health, digitalswitzerland und Hauptautorin der Studie.

Vertrauen als Schlüsselfaktor für die Digitalisierung

Vertrauen in die verschiedenen Gesundheitsorganisationen, die bei der Digitalisierung des Gesundheitssystems eine Rolle spielen, ist besonders wichtig. In Bezug auf den Umgang mit Gesundheitsdaten haben 70% der Befragten ein grosses bis sehr grosses Vertrauen in Gesundheitsanbieter inklusive Spitäler, gefolgt von der Regierung (47%), während der private Sektor (22%) das geringste Vertrauen genießt. Das Vertrauen in Spitäler und Hausärzte begründet deren hohen Stellenwert als wichtigste Quelle für Gesundheitsinformationen (54%). Medizinisches Personal ist seit Jahrhunderten ein zentrales Element des Gesundheitssystems, aber es gibt Anzeichen für einen Wandel hin zu einem System, das weniger auf das medizinische Fachpersonal und mehr auf Patient:innen ausgerichtet ist.

Patient:innen nehmen eine zunehmend aktive Rolle ein

Zugleich verändert sich auch die Rolle der Patient:innen, denn sie nehmen eine aktivere Rolle und mehr Eigenverantwortung ein als in der Vergangenheit. So bezeichnen 31% der Bevölkerung nicht mehr ausschliesslich behandlungsbedürftige Menschen als Patient:innen. Jeder Mensch ist ein:e Patient:in, egal ob gesund, krank oder verletzt. Dies spiegelt sich auch in der zunehmenden Vielfalt der Präventionsangebote von Krankenkassen wider. Das Gesundheitssystem von morgen sollte patientenzentriert sein und Patient:innen in die Lage versetzen, sich über ihre Gesundheit zu informieren und sich stärker mit Präventionsmassnahmen auseinanderzusetzen. Dies mit dem Ziel, eine aktivere und gesündere Gesellschaft zu fördern.

„Wir schöpfen derzeit das Potenzial der Gesundheitsvorsorge nicht aus. Prävention wird in Zukunft eine Schlüsselrolle spielen - nur so kann der Übergang von einem System gelingen, das sich auf Kranke und Verletzte konzentriert, hin zu einem System gelingen, das darauf ausgerichtet ist, alle Bürgerinnen und Bürger länger gesund zu halten, erklärt Philomena Colatrella, CEO der CSS.

Damit einher geht der Wunsch von Patient:innen, mehr Kontrolle über ihre eigenen Gesundheitsdaten zu haben. 68% der Bevölkerung wollen rechtmässige Eigentümer ihrer persönlichen Gesundheitsdaten sein. Das elektronische Patientendossier ist ein Schritt in diese Richtung, da die Patient:innen selbst die Kontrolle darüber haben, wer auf ihre Daten zugreifen kann.

Datenschutz als Schlüssel für oder gegen die Digitalisierung des Gesundheitssystems

Die Digitalisierung hat viele Vorteile, ruft aber auch Ängste bei den Bürgern hervor. 46% der Bevölkerung befürchten, dass ihre Daten missbraucht oder gestohlen werden. Der Datenschutz ist in letzter Zeit stärker in den Mittelpunkt gerückt, wird aber in Zukunft bei der Digitalisierung des Gesundheitssystems eine noch zentralere Rolle spielen müssen, um sicherzustellen, dass geeignete Systeme und Server für die Speicherung und den Austausch von Daten verwendet werden und Datenmissbrauch, falsche Speicherung oder Datendiebstahl vermieden werden. „Wir müssen alle relevanten Player und Vertreter des Schweizer Gesundheitssystems zusammenbringen, um einen reibungslosen und erfolgreichen Übergang des Gesundheitssystems in die digitale Welt zu ermöglichen“, sagt Jade Sternberg. Nur gemeinsam kann dieser Übergang mit einer transparenten Kommunikation und der Stärkung der Patienten erfolgreich verlaufen.

Über die Umfrage

Das Markt- und Sozialforschungsinstitut gfs-zürich führte die Umfrage bei einer repräsentativen Stichprobe (n=1110) der Schweizer Bevölkerung durch. Die Bevölkerung wurde zwischen dem 1. und 14. September 2022 über ein Online-Panel kontaktiert. Die Teilnahme war anonym und freiwillig. Die demografische Zusammensetzung der befragten Personen aus der Bevölkerung wurde gezielt so gewählt, dass sie repräsentativ für die über 18-jährige französisch-, deutsch- und italienischsprachige Bevölkerung der Schweiz ist, entsprechend den Quotenmerkmalen Geschlecht, Alter und Sprachregion. Die Umfrage wurde von digitalswitzerland in Auftrag gegeben und durch den digitalswitzerland Lenkungsausschuss Digital Health unterstützt.

Über die Digital Health Initiative

Im Jahr 2022 lanciert digitalswitzerland mit Digital Health eine neue Initiative, die darauf abzielt, das gesamte Schweizer Gesundheitssystem zu digitalisieren und patientenzentriert zu gestalten. Dies wird dazu beitragen, die Transparenz, die Zugänglichkeit und das Verständnis von Gesundheitsinformationen für die gesamte Schweizer Bevölkerung zu verbessern. Um dieses ehrgeizige Ziel zu erreichen, müssen alle Akteure im Gesundheitssystem zusammenarbeiten. digitalswitzerland gründete einen Lenkungsausschuss, der sich aus Expert:innen aus verschiedenen Bereichen des Schweizer Gesundheitssystems zusammensetzt, um die Zukunft von Digital Health in der Schweiz voranzutreiben und zu gestalten.

Medienkontakt

Eliane Panek
Director of Communications
digitalswitzerland
+41 76 559 07 70
eliane@digitalswitzerland.com

Über digitalswitzerland

digitalswitzerland ist eine schweizweite, branchenübergreifende Initiative, welche die Schweiz als weltweit führende digitale Nation stärken und verankern will. Unter dem Dach von digitalswitzerland arbeiten an diesem Ziel mehr als 200 Organisationen, bestehend aus Vereinsmitgliedern und politisch neutralen Stiftungspartnern, transversal zusammen. digitalswitzerland ist Ansprechpartner in allen Digitalisierungsfragen und engagiert sich für die Lösung vielfältiger Herausforderungen.